



ARTBOOK 2024

GEORG
BRANDNER

Biografie

Georg Brandner

Geboren 1956 in Leoben/Österreich

1971–1975 Lehre und Arbeit als Glaser in Leoben, unterbrochen vom Präsenzdienst

1975–1976 Werksarbeiter in der Papierfabrik Niklasdorf

seit Dez. 1976 freischaffender Maler und Objektkünstler in Leoben und Niklasdorf

ab 2005 Dozent an der Kunstakademie Bad Reichenhall, Deutschland

ab 2000 Tätigkeit als Kurator

2012 Kulturpreis der Stadt Leoben

2016 Wappennadel der Marktgemeinde Niklasdorf.

Seit 1979 ist Georg Brandner in Galerien, Museen und auf internationalen Kunstmessen in Europa, Amerika, Russland sowie Asien vertreten. Begleitet von mehr als 300 Ausstellungen und kontinuierlicher medialer Präsenz sind seit den Anfängen mehr als zwei Dutzend Publikationen, Broschüren, Kataloge und Bücher erschienen. Diese wurden in mehrere Sprachen übersetzt und sind im Buchhandel erhältlich.

Neben internationalen Auftragsarbeiten erhält sich der Künstler in selbstständiger Arbeit auch über Förderungen und Ankäufe aus der Privatwirtschaft und Industrie sowie über kirchliche und staatliche Organisationsträger.

Als Pilger durchquert Georg Brandner die Welt, in der die Idee besteht, dass Kulturen und Grenzen fließend sind und doch untereinander verbunden sein können. Auf jeder Reise entstehen Dokumente seines Kunstschaffens. Spannung und Transparenz bieten dem Künstler stilistische Grenzen, die er seit jeher zu überschreiten gewillt ist. Aus einer Vielzahl an Techniken und Materialien entwickelt er seinen unverkennbaren Stil.

Die Werke von Georg Brandner weisen nicht nur durch die Einarbeitung von Materialien viele interessante Strukturen auf, sondern auch durch die Verwendung verschiedenster Techniken: Er malt und übermalt, er klebt, streut, verwischt, spachtelt, kratzt und schleift seinen Kompositionen ihre Bildaussage, auf die meist großformatige Leinwand. Diese so herbeigeführten Veränderungen sind für den Künstler nicht nur während der Arbeit an seinem Werk substanziell, sondern auch essenziell in seinem Leben. Verfolgt man Brandners künstlerisches Schaffen, so erkennt man, dass er einerseits farblich sehr intensive, ja leuchtend-explosive Werke schafft; andererseits aber auch regelmäßig die Farbe in seinen Arbeiten reduziert. Bei aller farblicher Zurückhaltung fehlt jedoch nie die Farbe Rot, mit allenfalls leichten Nuancierungen. Die Signalfarbe Rot vervollständigt somit seine signifikante Bildsprache. Bei Kunsthistorikerinnen und Kunsthistorikern und Kritikerinnen und Kritikern ist dadurch bereits die Aussage des typischen „Brandners Rot“ etabliert. Die Farb-, Form- und Materialkompositionen laden den Betrachter ein, in die Tiefen der vielschichtigen Werke voller Dynamik und schwungvoller Leichtigkeit vorzudringen.

Kontakt: Georg Brandner, Grabenstraße 29, 8712 Niklasdorf
www.gbrandner.at | art@gbrandner.at | +43 (0)664 4436170

Umschlag:

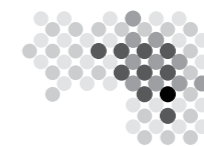
Last Picnic | 2022/23 | Collage Mischtechnik, Harz Öl auf Leinwand | 150 x 120 cm

Foto: © Privat

GEORG BRANDNER

Mein Pilgerweg

[hofgalerie]



STEIERMARKHOF®
HOTEL · KONGRESS · BILDUNG



STEIERMARKHOF – Das Kultur- und Bildungszentrum der Landwirtschaftskammer Steiermark

INHALTSVERZEICHNIS

EINFÜHRUNG	
Ing. Johann Baumgartner, MAS	8
VORWORTE	
Mag. Christopher Drexler	12
LAbg. Barbara Riener	14
Dr. Günter Riegler	16
Karl-Heinz Herper	18
WERKE	
Georg Brandner	21
DER SCHEPFER UND SCHÖPFER	77
Daniel Krammer	
DAS KÜNSTLERISCHE ALS SCHÖPFERISCH LEIBHAFTIGES BEI-SICH-SEIN IN DER WELT	78
Klaus Nicolai	
INTERVIEW GRAZETTA	80
Pako Kovacs	
AUSSTELLUNGSVERZEICHNIS	82
IMPRESSUM	85

EINFÜHRUNG



Johann Baumgartner

Kulturreferent Steiermarkhof

Mein Pilgerweg – Georg Brandner

Die Hofgalerie im Steiermarkhof ist ein Raum für zeitgenössische Kunst. Seit ihrer Gründung 1971 (also vor mehr als 50 Jahren) fördert die Hofgalerie Gegenwartskunst von nationalen und internationalen Künstlerinnen und Künstlern, im Fokus steht die „Steirische Moderne“ bzw. „Steirische Postmoderne“.

Ziel der Hofgalerie ist es, der bildenden Kunst neue Räume zu geben und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Weiterbildungsveranstaltungen im Steiermarkhof (ca. 75.000 pro Jahr) die Möglichkeit zu eröffnen, sich auf zeitgenössische Kunst einzulassen. Inhaltliche Fragestellung, aktueller Bezug und neue Perspektiven waren wichtige Faktoren für die gegenwärtige Ausstellung in der Hofgalerie.

Die Ausstellung von Georg Brandner bietet neue Perspektiven und macht seinen eigenständigen Weg in der Malerei sichtbar. Der besondere Blick, die Farbgebung sowie Unschärfen dienen zum Bewusstmachen des Erlebten. Seine großen Bilder vermitteln aufregende Einblicke in schöpferische Geheimnisse. Identität entwickelte Georg Brandner aus Tradition und Moderne. Sein künstlerisches Schaffen ist erfüllt von Erlebnissen auf seinen vielen Reisen.

Die intensive Farbgebung dient zur Bewusstmachung des Lebens. In seinen Werken setzt er Kontrapunkte mit farbintensiven Akzenten,

die die Leidenschaft und das Leben reflektieren. Georg Brandner bedient sich kräftiger Farben und bringt mit „ROT“ seine persönliche Haltung zum Ausdruck.

Stets präsenten Thema des großen Malers Georg Brandner sind die Erinnerungen von seinem Pilgerweg, er stellt die Schöpfung ins Zentrum seines künstlerischen Schaffens. Besonders zeichnet Georg Brandner aus, dass er keinen der großen Maler kopiert, sondern seinen eigenen Stil entwickelte. Die mittleren und kleinen Formate zeigen seinen autonomen Pilgerweg. Mit Liebe geht er auf seine Reiselandschaft ein und eröffnet damit einen weiten Raum für persönliche Interpretationen. Die großen Bilder tendieren ins Monumentale und sind von schöpferischer Klarheit.

In seiner aktuellen großen Ausstellung „Mein Pilgerweg“ in der Hofgalerie des Steiermarkhofs treten alle seine Werke provokant und erneuernd in Erscheinung. Sichtbar wird dabei, mit welcher Schaffenskraft Georg Brandner nach so vielen Jahren an die Öffentlichkeit tritt.

Ich wünsche dem steirischen Maler Georg Brandner noch eine fruchtbare Schaffenszeit und danke ihm für die bemerkenswerte Ausstellung in der Hofgalerie im Steiermarkhof.

VORWORTE



Christopher Drexler

Landeshauptmann Steiermark

Sehr geehrte Damen und Herren!

Im Arbeitsleben, im Alltag, bei zwischenmenschlichen Begegnungen benötigen wir die Sprache, um uns zu verständigen und uns zu unterhalten. Wie sehr wir auf die Sprache angewiesen sind, zeigt sich, wenn zwei Menschen einmal nicht dieselbe Sprache sprechen. Unklarheit und Unverständnis sind die Folge. Die Kunst kann diese Sprachbarrieren überwinden, denn sie muss nicht übersetzt werden, sie kann überall gleich verstanden werden.

Dass die Kunst diese universale, grenzüberschreitende und vor allem verbindende Kraft besitzt, hat Georg Brandner immer wieder unter Beweis gestellt. Mehr als 300 Ausstellungen und Auftritte in zahlreichen Ländern auf mehreren Kontinenten unterstreichen das Allumfassende der Kunst, sind aber zugleich auch Beleg für das Renommee von Georg Brandner. Seine Werke sprechen dabei eine kräftige Sprache und sind unverwechselbar.

Ich freue mich sehr, dass es Kulturreferent Johann Baumgartner und dem Team im Steiermarkhof einmal mehr gelungen ist, mit Georg Brandner einen hochkarätigen steirischen Künstler für eine Ausstellung zu gewinnen, der nie gezeigte Arbeiten sowie neue Werke präsentiert. Diese Ausstellung ist für mich ein weiterer Beweis für die Vielfalt und Außergewöhnlichkeit der steirischen Kunst- und Kulturlandschaft, zu der Künstlerinnen und Künstler wie Georg Brandner, aber auch Institutionen wie der Steiermarkhof entscheidend beitragen, wofür ich mich an dieser Stelle sehr herzlich bedanken möchte.

Ein steirisches „Glück auf“!



Barbara Riener

Klubobfrau des Landtagsklubs

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Kunstschaffende!

Gerade in herausfordernden Zeiten wie diesen sind Kunst und Kultur gesellschaftlich nicht hoch genug einzuschätzen. Kunst lässt uns dem Alltag für eine Weile entfliehen und bietet nicht nur Abwechslung, Erheiterung oder auch Entertainment, sondern sie lässt uns Innehalten und Gedanken neu sortieren. Um dieser Wichtigkeit auch entsprechend Rechnung zu tragen, hat das Land Steiermark eine völlig neue Kulturstrategie auf die Beine gestellt und neue kulturpolitische Leitlinien präsentiert. Einige Empfehlungen, die gemeinsam mit regionalen Kulturschaffenden erarbeitet wurden, wie etwa die Kulturdrehscheiben, wollen wir zeitnah umsetzen und mit Pilotprojekten, wie die Schaffung einer Kunstschule, starten. Wir können stolz sein, auf den unendlichen kulturellen Reichtum der Steiermark. Mit der Kulturstrategie 2030 wollen wir gemeinsam neue Kapitel in der Kulturpolitik – für die Kunst- und Kulturlandschaft in der Steiermark – aufschlagen.

Ein Aushängeschild dieser großartigen heimischen Kunstlandschaft ist der gebürtige Leobener Georg Brandner, welcher weit über die

Grenzen der Steiermark und Österreich durch seine Scharfsinnigkeit bekannt ist. Die Werke von Brandner, die durch seinen Pilgerweg Kulturen miteinander verbinden lässt, zeichnen sich durch viel Kreativität und künstlerische Raffinesse aus. Seine Malerei öffnet durch eine spezielle Farbgebung verschiedenste Zugänge und Interpretationsspielräume für die Betrachterinnen und Betrachter, die nicht nur Spannung, sondern herausragende Qualität bieten. Diese Werke lassen uns den Horizont erweitern und die Welt durch andere Augen betrachten – ein für mich ganz besonderes Merkmal seiner Kunst, gerade eben in herausfordernden Zeiten wie den aktuellen.

Ich freue mich deshalb, die Ausstellung von Georg Brandner eröffnen zu dürfen und wünsche nicht nur hierfür viel Spaß, sondern auch beim Schmökern in diesem Kunstcatalog, der, wie ich finde, wirklich sensationell gelungen ist.



Günter Riegler

Kulturstadtrat

Landeshauptstadt Graz

Georg Brandner. Eine künstlerische Reise.

Das glückliche Zusammentreffen an diesem Novembertag in Niklasdorf markiert den Beginn einer bedeutenden kulturellen Begegnung zwischen dem außergewöhnlichen Künstler Georg Brandner und dem engagierten Kulturreferenten des Steiermarkhofs, Johann Baumgartner. Dieser Tag bildet den Auftakt für die Ausstellung „Mein Pilgerweg“ in der Hofgalerie im Steiermarkhof, vom 11. Jänner bis 4. April 2024. Brandners Werke zeichnen sich durch die Einarbeitung verschiedenster Materialien und die Anwendung unterschiedlichster Techniken aus. Er malt, übermalt, klebt, streut, verwischt, spachtelt, kratzt und schleift auf seinen großformatigen Leinwänden. Diese Veränderungen sind nicht nur während des kreativen Prozesses von Bedeutung, sondern prägen auch essenziell sein Leben.

Betrachtet man sein Schaffen genauer, erkennt man die Vielseitigkeit seiner Werke, von leuchtend-explosiven Farbspektakeln bis hin zu Arbeiten, in denen er bewusst die Farbpalette reduziert. Dabei bleibt das Rot stets präsent und wird zur signifikanten Bildsprache. Die Farb-, Form- und Materialkompositionen laden den Betrachter ein, in die Tiefen der vielschichtigen Werke vorzudringen.

Johann Baumgartner, Kulturreferent des Steiermarkhofs, würdigt die Einzigartigkeit von Brand-

ners Schaffen, das sich über Jahrzehnte aus den Einflüssen der ganzen Welt entwickelt hat. Der Ausdruck des Autodidakten, der als Pilger getrieben ist, beeindruckt und inspiriert.

Die Ausstellung „Mein Pilgerweg“ wird nicht nur Brandners Werke präsentieren, sondern auch einen dreimonatigen Halt in der Hofgalerie machen, um den Besucherinnen und Besuchern eine „neue Wirklichkeit, die wir sonst nicht sehen würden“ zu eröffnen. Ein eigener Ausstellungskatalog begleitet dieses besondere Ereignis und reiht sich in die Dokumentation von steirischen Künstlerinnen und Künstlern der Hofgalerie ein.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, die herausragende Rolle des Steiermarkhofs aus kulturpolitischer Sicht für Graz zu betonen. Der Steiermarkhof hat sich unter der Leitung von Johann Baumgartner zu einem vitalen Zentrum für zeitgenössische Kunst und Kultur entwickelt. Die Unterstützung von Künstlern wie Georg Brandner trägt maßgeblich dazu bei, Graz als kulturelle Drehscheibe zu etablieren.

Möge „Mein Pilgerweg“ nicht nur Brandners künstlerische Reise zeigen, sondern auch die reiche Kulturlandschaft, die durch solche Begegnungen im Steiermarkhof entsteht.



Karl-Heinz Herper

Vorsitzender
Steirische Kulturinitiative

„Schurl“ – ein sehr persönliches Vorwort

Georg Franz Brandner ist der Maler der Erzberg-Region. Sie nennen ihn freundschaftlich, respektvoll und bewundernd „Schurl“. Seine Geschichte heißt „Schepper“, Schöpfer und Pilger – ein schöner Dreiklang. Er hat Glaser gelernt, was ihm beim Arbeiten mit Glas zugutekommt, und war kurzzeitig Werksarbeiter in der Papierfabrik seiner Heimatgemeinde Niklasdorf. Bei Diskussionen tauchte aus der Erinnerung seine wohl erste künstlerische Aktion aus einem der letzten Volksschuljahre auf: Plötzlich machten in seiner Klasse selbstgemachte, überlebensgroße Köpfe aus Pappmaschee gewaltigen Eindruck. Aber „Schurl“ konnte auch nachhaltig provozieren. Auf die Außenwand seines Elternhauses, das er laufend ausbaut und künstlerisch gestaltet, malte er vor Jahren eine auf einem Sessel sitzende Frau mit nacktem Unterkörper. „Schurl“ hatte ihr ein „magisches Auge“ verpasst, sodass die Betrachter sich bei jedem Standort von ihr beobachtet fühlten. Die Aufregung war groß, der Vorwurf „Erregung öffentlichen Ärgernisses“ gleich bei der Hand, nachdem eine Zeitung darüber berichtete und unzählige Schaulustige auftauchten. „Schurl“ Brandner ließ sich nicht beirren und machte sich auf seinen persönlichen Pilgerweg. Mehr

als 300 Ausstellungen, über ein Dutzend Kataloge und Bildbände festigen seinen Ruf; sein Wirken reicht weit über die Region und die Steiermark hinaus. Er schuf ein weltweites Netz an Kunstfreundinnen und -freunden, von denen viele immer wieder in sein Atelier zu Workshops und gemeinsamen Austausch kommen. Und seine Atelier- und Sommerfeste sind legendär. In den kälteren Winterwochen pilgert er gerne durch die Kontinente; ein „Entgrenzer von Grenzen“; seine Vorstellung: „Wir sind eine Welt“. Was er mitnahm aus verschiedensten Kulturen und Ecken dieser Erde findet sich als Spurenelement in seinen Werken. Zugleich ist er der Region und seiner Heimatgemeinde eng verbunden: 1997 gestaltete er bei der östlichen Ortseinfahrt von Niklasdorf das Schienentor zur „Steirischen Eisenstraße“, zur Markterhebung 1998 schuf er das weltgrößte Etikett auf dem Wasserturm der Papierfabrik und erneuerte das Gipfelkreuz am Hausberg, dem Mugel. Sein jüngstes Projekt ist die Neugestaltung der Dreifaltigkeitskapelle in der neuen Pfarrkirche. „Schurl“, immer noch voll explosiver Kraft und Sensibilität, der mit seinem „Brandner-Rot“ Furore machte, zählt heute zur Spitze der steirischen Maler:innenszene.

**WERKE
GEORG BRANDNER**





Unbekannt | 2020/21 | Collage Mischtechnik, Harz Öl auf Leinwand | 130 x 170 cm



Bewegungs-Metamorphose | 2021/23 | Collage, Öl auf Leinwand | 150 x 200 cm



Jodel Partitur | 2023 | Collage Mischtechnik, Harz Öl auf Leinwand | 150 x 150 cm



Bei Sich Sein | 2023 | Collage Mischtechnik, Harz Öl auf Leinwand | 80 x 100 cm



Kopfschmuck | 2023 | Collage Mischtechnik, Harz Öl auf Leinwand | 80 x 100 cm



Boot I | 2022/23 | Glas mit Edelstahlsockel | 34 x 62 x 25 cm



Red Reef | 2022/23 | Collage Mischtechnik, Harz Öl auf Leinwand | 100 x 100 cm

Manaos | 2016/17
Collage Öl auf Leinwand
150 x 190 cm





Last Picnic | 2022/23 | Collage Mischtechnik, Harz Öl auf Leinwand | 150 x 120 cm



Red News | 2022/23 | Collage Mischtechnik, Harz Öl auf Leinwand | 150 x 120 cm



Bekante Architektur | 2023 | Collage Mischtechnik, Harz Öl auf Leinwand | 120 x 100 cm



Boot II | 2020 | Keramik Glas | 20 x 48 x 22 cm

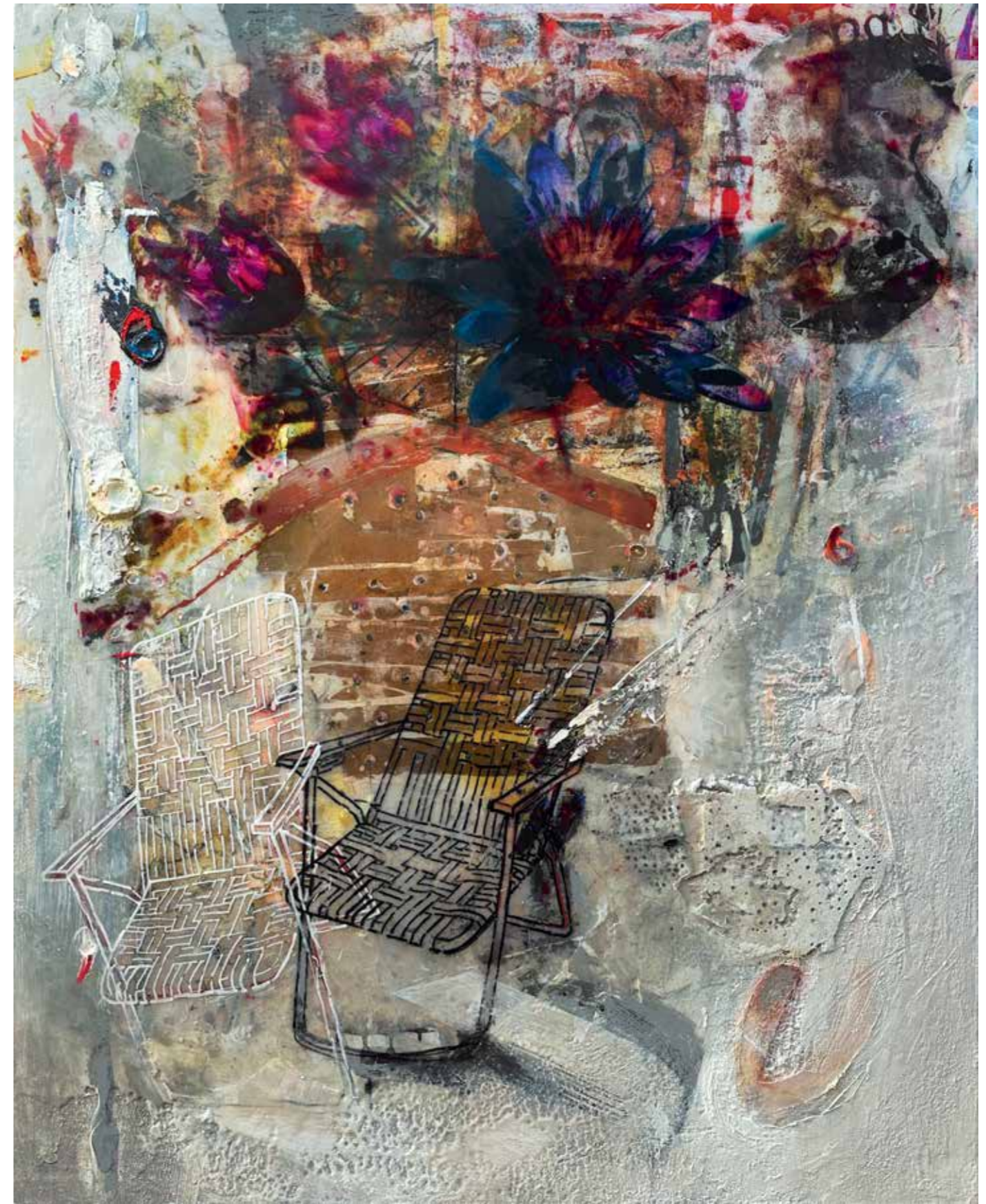


Bühne | 2008/19 | Collage Mischtechnik, Harz Öl auf Leinwand | 150 x 146 cm





Holi in Goa 05 | 2020/23 | Collage Mischtechnik, Harz Öl auf Leinwand | 150 x 120 cm



Paradise Chair | 2023 | Collage Mischtechnik, Harz Öl auf Leinwand | 120 x 100 cm



Boot III | 2022/23 | Glas mit Edelstahlsockel | 23 x 56 x 22 cm



Roter Berg | 2022 | Collage Mischtechnik, Harz Öl auf Leinwand | 100 x 80 cm



200 Pilger Tagebuchblätter | 2004/05 | Collage Mischtechnik, Harz Öl auf Leinwand | à 190 x 71 cm



Step by Step | 2022/23 | Collage Mischtechnik, Harz Öl auf Leinwand | 150 x 120 cm



Hausboot | 2017
Keramik Glas
25 x 56 x 20 cm



Boot Konstrukt | 2021/22 | Collage Mischtechnik, Öl auf Leinwand | 130 x 170 cm



Mond Komposition | 2021 | Collage Mischtechnik, Harz Öl auf Leinwand | 130 x 170 cm



Night Flower | 2013/23 | Collage Mischtechnik, Harz Öl auf Leinwand | 150 x 120 cm



Boot IV | 2019 | Keramik Glas | 16 x 56 x 23 cm



Rotes Gebilde | 2022/23 | Collage Mischtechnik, Harz Öl auf Leinwand | 120 x 100 cm



Travel suitcase | 2015/23 | Collage Mischtechnik, Harz Öl auf Leinwand | 120 x 100 cm



Boot I | 2022/23 | Glas mit Edelstahlsockel | 34 x 62 x 25 cm



Angekommen | 2023 | Collage Mischtechnik, Harz Öl auf Leinwand | 150 x 150 cm



Gold Coast Boot | 2016 | Assemblage | 39 x 60 x 35 cm



Lighthouse | 2022/23 | Collage Mischtechnik, Harz Öl auf Leinwand | 120 x 100 cm



Rote Ewigkeit | 2016 | Collage Mischtechnik, Öl auf Leinwand | 150 x 120 cm



Begegnung | 2004 | Collage Mischtechnik, Öl auf Leinwand | 350 x 180 cm



Herzrasen | 2022/23 | Collage Mischtechnik, Öl auf Leinwand | 150 x 195 cm



Boot V | 2020 | Keramik Glas | 15 x 58 x 29 cm



Biegen Bersten Brechen | 2023 | Collage Mischtechnik, Harz Öl auf Leinwand | 100 x 120 cm



Brandneu | 2019 | Collage Mischtechnik, Harz Öl auf Leinwand | 100 x 120 cm



Lotus Flow | 2023 | Collage Mischtechnik, Harz Öl auf Leinwand | 100 x 100 cm



Shadow | 2023 | Collage Mischtechnik, Harz Öl auf Leinwand | 100 x 100 cm



Klangschön | 2022 | Collage Mischtechnik, Harz Öl auf Leinwand | 120 x 150 cm



Orchester | 2020 | Collage Mischtechnik, Harz Öl auf Leinwand | 120 x 100 cm



Trio | 2020/21 | Collage Mischtechnik, Harz Öl auf Leinwand | 120 x 100 cm



Sturmesbrausen | 2023 | Collage Mischtechnik, Öl auf Leinwand | 150 x 150 cm



Georg Brandner

der „Schepper, Schöpfer und Pilger“

Der Schepper und Schöpfer

Georg Brandner beschließt Ende 1976, sich auf den Weg der Malerei zu begeben. Originalität und leidenschaftliches Feuer formen auch den Entschluss, nach Paris zu gehen – eine Stadt, die ihn als Künstler transformiert und noch oft zurückkehren lässt. Der ständige Drang zu schaffen, leitet bis heute seine Arbeit. Rot wie Feuer, begleitet ihn diese Farbe.

Transformation als permanenter Wandel; eine Einheit aus Idee und Komposition bekräftigt den Fluss des Scheppers Brandner.

So entwickelt sich in den folgenden Jahren eine künstlerische Idee, aus der sich durch kontinuierliches Schaffen eine Einheit und Fluss ergeben, die den gestischen und informellen Wert der Kunstwerke festigen. Als leitende Stilkomponente entsteht eine unverkennbare Art von abstraktem Expressionismus. Georg Brandner schöpft unaufhörlich produktiv – auf jeder Reise entsteht seine Kunst.

So wird der Schepper zum Schöpfer, kraft unverkennbarer Originalität, die sich aus dem Schaffensdrang entwickelt und positioniert.

Aus der feinen Einheit frei fließender Ideen schöpft Brandner auch aus dem Ganzen stilistischer Veränderung. Er dekontextualisiert sein malerisches Grundverständnis und entwickelt zur Malerei auch ein skulpturales Werk, das sich eigenständig unterstützend in das Œuvre eingliedert und integraler Bestandteil der Form und Materialverwendung Brandners wird. Die Verwendung verschiedenster Materialien ist als Erweiterung der Farbpalette des Künstlers zu sehen. Seine Collagen sind ein Mittel zum Zweck für die Malerei. Die Harz- und Lasurschichten ermöglichen dabei einen Blick ins Ungreifbare hinter der reinen Technik. So entsteht ein freier Blick ins malerische Grundverständnis des Künstlers.

So, wie auch die malerischen Werke des vielseitigen Künstlers unterschiedliche Schichten haben, die es zu entdecken, zu entschlüsseln und zu empfinden gilt, so ist es im Gesamtwerk eine Art von Außen-seite, die sich durch Pigmente und vielgestaltige Lasurtechniken auf Leinwänden erstreckt oder in Ton, Metall sowie Glas und anderen Feststoffen als hochaktiver Zugang in die Kunst entdecken lässt. Es ist eine Art fein fließende Stofflichkeit, die den Blick ins Werk und die Geschicklichkeit lenkt, mit der der

Künstler aus seinen Eindrücken ein Kolorit aus Licht und Komposition entwickelt.

Die Leichtigkeit von Bildgeschichten und Collagen alleine lassen so gesehen aber noch keinen vollständigen Blick auf die Tiefe und den Zweck der Arbeit zu, die Brandner als Schepper und Schöpfer entwickelt.

Dazu findet eine Geschichte multikultureller Verbindung statt. Und fragt man nach dem Klebstoff, der die Fragmente zusammenhält, ergibt sich daraus ein Eindruck fruchtbarer Differenz, eine freie und offene Idee interkultureller Verbindung auf Basis frei lösbarer kulturbezogener Momente, verteilt auf den Kontinenten. Als Pilger durchquert Brandner die Welt, in der die Idee besteht, dass Kulturen und Grenzen fließend sein können. Je klarer diese Idee wird, desto mehr versteht man den abstrakten Gehalt der Arbeiten, die für geneigte Beobachter einen expressiven Zugang legen, ihre persönliche Idee davon zu bilden, was im Kern der künstlerischen Aussagen frei verborgen und über den Künstler hinaus in Entstehung ist.

Reflexion und eigene Verantwortung könnten die Werte sein, die tief in eigenständiger, persönlicher Auseinandersetzung mit dem Werk des Pilgers Brandner wurzeln. Es bleibt eine offene Frage, da ihr konkreter Gehalt als Idee permanenter Transformation nicht greifbar ist – die Kunst entwickelt das Leben selbst.

In Überleitung auf das Werk lässt sich am Beispiel „Glas“ ein Verhältnis zeigen, das in weiterer Folge in die gestalterische Ebene dieses Bandes einführen soll. Einerseits ist es sensibel und zerbrechlich, auf der anderen Seite robust und stabil. Spannung ist sein innerer Wert und dazwischen gibt es keine konsistente Einheit, die diese Komponenten miteinander verbinden kann. So bleibt lediglich die Transparenz dieses amorphen Vorgangs, um auch hier die Spannung und den Eigensinn der dargestellten Arbeiten als Einheit aus Werk (Schepper), Inspiration (Schöpfer) und Vermittlung (Pilger) zu zeigen und in voller Entfaltung und Bescheidenheit darzustellen.

Daniel Krammer



Das Künstlerische als schöpferisch leibhaftiges Bei-sich-Sein in der Welt

Von Dr. Klaus Nicolai

Bilder gehören zum Menschen wie zur Menschheitsentwicklung überhaupt. Ob Höhlenzeichnungen in Lascaux, Hieroglyphen im alten Ägypten bis hin zu den in Urzeiten reichende Verzierungen und Formgebungen von Körpern, Produkten und Werkzeugen: Es war der Weg vom Bild zur Schrift und von dort zur mathematisch-technischen Formalisierung und Mediatisierung, der den Prozess der Zivilisation nicht nur begleitet, sondern wahrscheinlich sogar begründet hat.

Das in Niklasdorf in unmittelbarer Nachbarschaft zu seinem Geburtsort Leoben, mitten in alpiner Berglandschaft gelegene Atelier des Bildners Georg Brandner ist so etwas wie ein ‚Labor‘ menschlicher Existenz und Wesenskräfte. Dies insofern, weil es einen Freiraum zur Entfaltung höchst intimer wie zugleich allgemein menschlicher Schöpfungskräfte bildet. Ein Ort des mit sich allein Seins und damit auch Bei-sich-sein-Könnens. Das Atelier ist in diesem Sinne Kloster, Ashram, Experimentalraum, Werkstatt, Heimstätte, ja Ur-Heimat eines durch sich hindurch Modellierens, Experimentierens, Komponierens ... Ein Ort der Entdeckung von Sensitivität, Vorstellungs- und Gestaltungskräften.

Der Künstler Georg Brandner – ist er nicht wie alle vitalen Schöpfer von schönen Bildwelten ein Forschender, Erfindender und Spielender zugleich? Und dies auch ein Stück jenseits der Re-Produktion wie (Re-)Definition von KUNST im Sinne von Kunst-Betrieb und Kunst-Historie?

Und das ist den „Geschöpfen“ Georg Brandners besonders eigen: Sie strahlen Kraft und Intelligenz von innen heraus aus, sind Re-Präsenz eines ruhelos erscheinenden, sich im Tun ordnenden Geistes, der sich körperlich über Bilder, Objekte, Installationen ausschöpft, ja über sein ganzes Lebensumfeld auszuschütten scheint: Der ‚Heilige Geist‘ – tradiert im katholischen Bergtal bis heute irgendwie anwesend – ist bei Georg Brandner anwesender Geist, ist Wachheit, kreatürliche Kreativität – eben leibhaftiger Geist. Und genau das strahlen die Werke Georg Brandners aus!

Hier ist einer, der wirklich lebt, mit sich und der Welt etwas anzufangen weiß, die Welten um sich erkundet und diese dabei (re-)modelliert, ja neu erfindet. Also keiner, der das Vorgegebene einfach benutzt,

konsumiert und mehr oder minder im Dienste ego-manischer Aufmerksamkeitsucht verwendet. Malerei ist bei Georg Brandner plastisches (Selbst-)Erfinden und (Selbst-)Modellieren, das Spiel mit den eigenen Gaben wie Potenzialen der Wahrnehmung und des ‚Wahr-Machens‘!

Es ist wahr – Georg Brandner bewegt sich nicht nur bezüglich der verwendeten Materialien und Techniken, sondern auch – scheinbar schwerelos – im großen Kosmos der malerischen Ausdrucksmittel der Moderne.

Er ist in diesem Sinne so etwas wie ein lebendiger Generator bisheriger bildnerischer Erfindungen und Haltungen. Er spielt intuitiv wie bewusst mit dem gestischen, farblichen, zeichnerischen, konstruktiven wie an-verwandelnden Ausdrucks-Potenzialen, ohne sich in Formalien zu wiederholen. Er ‚spricht‘ unverwechselbar in seiner eigenen bildnerischen Sprache und bewegt sich dabei scheinbar mühelos und ungewollt zwischen den Feldern zeitgenössischer wie auch archaischer Bildkünste. Er deutet damit modellhaft auf eine fundamentale Dimension menschlicher Existenz:

Des menschliche Wesen ist leibhaftig immer singular autonom und zugleich universell mit der Welt, den oder dem Anderen nach allen Seiten raum-zeitlich verbunden.

Wie in all seinen Bildern und Glasskulpturen ist das Bildnerische bei Georg Brandner ein Sich-Ereignen in einem weit geöffneten Universum von Materialien, Instrumenten und Techniken bis hin zu erfinderischen Glas-Fabrikationen im mehr oder weniger berechenbaren Glasbrennofen und einem einzigartigen Vermögen zur sensitiv-geistigen Zusammenschau.

Dieser Kosmos an untersuchten und angewandten Möglichkeiten kann nur zusammengehalten werden durch die leibhaftige, ja gestische Wahrheit eines Vollblutkünstlers.

Der Welten-Wanderer zwischen Amerika, Europa und Asien, der Sammler von Eindrücken in unterschiedlichsten Kultur-, Klima- und Zeitzonen ist zugleich der immer bei sich seiende, bodenständige, also Heimat verbundene Sesshafte. Und dieser nomadisch Sesshafte unterscheidet sich eben von den chronisch Sesshaften, die im ewig gleichen ‚Außen‘

je das gleiche ‚Innen‘ zu bestätigen suchen – egal wo sie denn auch mal Urlauben oder Dienstreisen.

Georg Brandner ist sich auch angesichts seines internationalen Erfolgs immer selbst treu geblieben. Er ist von Grund auf authentisch – um dieses Modewort zu verwenden.

Er bleibt im Prozess des Findens, des Probierens, des immer wieder neu Anfangens, des Überschreitens, sich Hingebens ... Dies gerade auch auf Grundlage jahrzehntelanger Erfahrungen im Umgang mit Materialien, Gestaltungsprinzipien und nicht zuletzt den eigenen Fähigkeiten inklusive dem Wissen über sich selbst und der Welt.

Chaos ist ohne Ordnung, Spontanität, ohne die Fähigkeit zu Form- und Sinngebung nicht möglich. Freiheit beginnt auch in Georg Brandners Werk genau dort, wo sie Freiheit über die Verfügung von Mitteln, Potenzialen, Spielräumen und Motivationen ist. Freiheit setzt inneren menschlichen Reichtum, aber auch äußere Entfaltungsräume voraus. Genau letztere hat sich Georg Brandner mit seinem wunderbar anmutenden Wohnatelier in Niklasdorf und seinen weltweiten Beziehungen zu Menschen, Landschaften und Kulturen geschaffen.

Wir können gespannt sein, was da noch kommt.



GEORG BRANDNER

Mein PILGERWEG



Von 11. Jänner bis 4. April 2024 wird die Hofgalerie im Steiermarkhof noch nie gezeigte Arbeiten wie auch neueste Werke von Georg Brandner ausstellen. Seinen Weg als Schöpfer, Schöpfer und Pilger bespricht der steirische Künstler vorab in seinem Atelier mit Johann Baumgartner, Kulturreferent des Steiermarkhof und Leiter der Hofgalerie. Eine Begegnung.

Das Zusammentreffen an diesem Novembertag in Niklasdorf darf als glückliche Fügung verstanden werden. Zum einen, weil Künstler Georg Brandner als selbsternannter Schöpfer, Schöpfer und Pilger vom Atelier seiner Heimatgemeinde stets zu ausgedehnten Reisen aufbricht. Zum anderen, weil Johann Baumgartner, Kulturreferent des Steiermarkhof und Leiter

⬆️ *Johann Baumgartner (r.), Kulturreferent des Steiermarkhof und Leiter der Hofgalerie, bei Besuch im Atelier von Georg Brandner: Aus den Einflüssen der ganzen Welt hat er als Autodidakt über Jahrzehnte eine unverwechselbare Handschrift entwickelt.*

der Hofgalerie, an Terminen rund um den steirischen Kulturbetrieb nicht mangelt. Und so ist dieser Termin auch Fundament für ein weiteres, umfangreiches Treffen: Die Ausstellung „Mein Pilgerweg“, welche vom 11. Jänner bis 4. April 2024 großformatige wie noch nie gezeigte Arbeiten von Brandner der letzten Jahre in der Hofgalerie im Steiermarkhof zeigen wird. „Es sind Geschichten und Impressionen von Reisen auf der Suche nach den schönen Dingen, die sich in den letzten Jahrzehnten zusammengefügt haben“, resümiert Weltbürger Brandner, der in den letzten 25 Jahren rund zehn Jahre

auf allen Kontinenten unterwegs war. Einzig den Südpol ließ er aus, alles andere speicherte er auf seiner „eigenen Festplatte, welche auf die Eindrücke eines Pilgers programmiert ist und deren Resultat auf der Ausstellung zu sehen sein wird.“ Neben den bekannten Collagen wird die Hofgalerie in der Personalausstellung erstmals die Bootssymboliken aus Glas und Keramik in verschiedenen Brandvorgängen gefertigt, präsentieren. „In diesen Booten steckt viel von meiner Lebensphilosophie. Sie sind symbolisch für das Reisen, das Fahren und stehen gleichzeitig für das Zurückkommen und das Bodenständige“, so der gelernte Glaser. Es ist die Kombination aus weit gereister Erkenntnis und profunder Handschrift, welche die Ausstellung einfängt und die Johann Baumgartner beim Atelierbesuch beeindruckt: „Aus den Einflüssen der ganzen Welt hat Georg Brandner als Autodidakt über Jahrzehnte eine unverwechselbare Handschrift entwickelt. Am Weg zu sein, bedeutet auch nicht stehen zu bleiben. Und als Pilger ist er auch ein Getriebener.“ Mit der Ausstellung in der Hofgalerie will Baumgartner das stete Treiben nun über fast drei Monate verankern und damit zu einer „neuen Wirklichkeit führen, die wir sonst nicht sehen würden.“ Im Zuge der Personalausstellung wird von der Hofgalerie auch ein eigener Ausstellungskatalog mit den wichtigsten Werken des steirischen Gegenwartskünstlers publiziert. Damit reiht sich der Schurl als weiterer Künstler in die Begegnung der Hofgalerie mit steirischen Künstlern der Postmoderne ein. Ein bewusstes Innehalten des stets Getriebenen. ●



⬆️ *Gemeinsam auf dem Weg in die Hofgalerie. Die Ausstellung „Mein Pilgerweg“ zeigt von 11. Jänner bis 4. April 2024 eine große Personalausstellung des obersteirischen Gegenwartskünstlers.*



⬆️ *„In diesen Booten steckt viel von meiner Lebensphilosophie. Sie sind symbolisch für das Reisen, das Fahren und stehen gleichzeitig für das Zurückkommen und das Bodenständige.“ Brandner zeigt in der Hofgalerie erstmals seine Bootssymboliken aus Glas und Keramik.*

Fotos: Michaela Pfleger

Ausstellungen

Einzelausstellungen (Auswahl)

One-man exhibitions (selection)

Leoben, Galerie 79, A.-Kat. m. Abb. | Bruck/Mur, Galerie E. | Leoben, Galerie Payer, A.-Kat. m. Abb. | Oslip, Galerie Mühle; Graz, Joanneum Ecksaal, A.-Kat. m. Abb. | New York (USA), Galerie Atlung; Stuttgart (Deutschland), Galerie Experiment; Zürich (Schweiz), Galerie Schlossgasse | St. Pölten, Galerie Maringer; Kapfenberg, Kulturhaus, A.-Kat. m. Abb. | Wien, Galerie Gabriel; Spa (Belgien), Galerie Paul Piront, A.-Kat. m. Abb.; Hillegom (Holland), Galerie Catharina | Küsnacht (Schweiz), Galerie Benkert | Brüssel (Belgien), Galerie Paul Piront; Leoben, Ausstellungszentrum Neues Rathaus, A.-Kat. m. Abb. | Eisenerz, Stadtmuseum, A.-Kat. m. Abb. | Krems, Galerie Gruber, A.-Kat. m. Abb. | Tournai (Belgien), Galerie Hors Limite | Berlin (Deutschland), Galerie Sievi, A.-Kat. m. Abb.; Graz, Galerie im Gewölbe, Buchpräsentation, Beiträge zur Kunstgeschichte Steiermarks | Vomperbach/Tirol, Galerie Angerer, A.-Kat. m. Abb. | Obdach, Galerie Haus Köstenberger | Schörfling, Galerie Zwach | Graz, Haus der Kunst, A.-Kat. m. Abb.; Wolfsberg, Galerie Atelier Berndt | Stuttgart (Deutschland), Galerie Kunst auf 87QM | Nagykanizsa (Ungarn), Galerie Trend; Kufstein, Galerie Ainberger | Bruck/Mur, Kunsthaus, A.-Kat. m. Abb. | Pécs (Ungarn), Csopor(t) Horda, A.-Kat. m. Abb.; Gerlingen (Deutschland), Galerie Kunstwerk | Graz, ARTE tage; Kapfenberg, Hotel Böhlerstern, Buchpräsentation, „roter-faden“ 1976/2006 | Przemysl (Polen), Galerie Sztuki Współczesnej, A.-Kat. m. Abb.; | Fohnsdorf, Galerie Schloss Gabelhofen; Schörfling, Galerie Zwach, Buchpräsentation, Reisen 2000/08; Vomperbach/Tirol, Galerie Angerer | Bad Zwischenahn (Deutschland), Galerie Moderne; Troisdorf (Deutschland), Galerie Donath; Istanbul (Türkei), Österreichisches Kulturforum, A.-Kat. m. Abb.; Leoben, Startgalerie, A.-Kat. m. Abb. | Mochental (Deutschland), Galerie Schrade, A.-Kat. m. Abb.; Remscheid (Deutschland), Kunst-Atagen-Galerie; | Venlo (Holland), Kunsthandel Pieter Breughel; Bad Fischau, Galerie Schloss Fischau; Viernheim (Deutschland), Kunstraum Gerdi Gutperle; Graz, Haus der Kunst, A.-Kat. M. Abb., Lünen (Deutschland), Galerie Anders; | Trofaiach, Galerie Pfarrhof, 550 Jahre gotische Pfarrkirche zum Hl. Rupert; | Schörfling, Galerie Käthe Zwach; | St. Pölten, Galerie Maringer; | Dresden (Deutschland), Galerie Ines Schulz; Madrid (Spanien), Galeria Gaudi; | (Monaco), Monaco Fine Arts; | Leoben,

Museumcenter; | Xuzhou (China), Likeran Museum Of Art; | Graz, Hofgalerie-Steiermarkhof

Gruppenausstellungen (Auswahl)

Group exhibitions (choice of exhibitions)

Graz, Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum, Vordernberg, Kastenhaus, A.-Kat. m. Abb. | Leoben, Ausstellungszentrum Neues Rathaus, A.-Kat. m. Abb.; München (Deutschland), Galerie Krupan | Kopenhagen (Dänemark), Galerie Knabro | Leoben, Galerie Payer | Innsbruck, Kongresshaus, Galerie Angerer | Alicante (Spanien), Galeriea d'Arte | New York (USA), Millenniumsausstellung Broadway, A.-Kat. m. Abb.; Dunajska Streda (Slowakei), Galerie Art ME | Linz, Galerie Thiele; Budapest (Ungarn), ART Galerie EVE; Satu Marc (Rumänien), Muzel de Arta, A.-Kat. m. Abb. | Walsrode (Deutschland), Galerie Hohmann; Palm Desert (USA), Hart Gallery; Istanbul (Türkei), Museum der Marine; Verbania (Italien), Palazzo al Lago Maggiore, A.-Kat. m. Abb. | Velbert-Neuiges (Deutschland), Vorburg Museum Schloss Hardenberg, A.-Kat. m. Abb.; Chicago (USA), Hart Gallery | Frohnleiten, Kulturhauptstadt Graz 2003, A.-Kat. m. Abb.; Burg Rabenstein, „Meisterwerke der steirischen Moderne“, A.-Kat. m. Abb.; Hämeenlinna (Finnland), Art Gallery Ripustus | Begec (Serbien – Montenegro), Cultural Center, A.-Kat. m. Abb.; Sant'Antioco (Italien), Isola Senza Confini, A.-Kat. m. Abb.; Timisoara (Rumänien), Art Museum; Wiener Neustadt, Domgalerie | Przemysl (Polen), Galerie Sztuki Współczesnej; Novi Sad (Serbien), Galerija Vojvodanske Banke, A.-Kat. m. Abb.; CH Roermond (Holland), Galerie Mariska Dirx; Timisoara (Rumänien), Banat Museum | Spisa Nová Ves (Slowakei), Galerie Umelcov Spisa; El Gouna (Ägypten), Museum; Pécs (Ungarn), Pécs Gallery | Stuttgart (Deutschland), Galerie Tanner; Amman (Jordanien), Rowaq Al-Balka Art Gallery; Mosonmagyaróvár (Ungarn), Hansági Múzeum, A.-Kat. m. Abb. | Palm Desert (USA), Hart Gallery; Tumkur (Indien), Department of Architecture; Bochum (Deutschland), Stanzwerk, A.-Kat. m. Abb.; | Bangalore (Indien), Gallery Time & Space; Vladikavkas (Russland), Culture of North Ossetia; Moskau (Russland), Kulturhaus; Palm Desert (USA), CH. Hohmann Fine Art; | Lünen (Deutschland), Galerie Anders; Maastricht (Holland), Galerie Docters Art; Ascona (Schweiz), Galerie Kröger; Vladikavkas (Russland), Culture of North Ossetia; | Troisdorf (Deutschland), Galerie Donath; Kassel

(Deutschland), Galerie Puri; | Wien, Galerie Szaal; Zwolle (Holland), IQ Kunst; Eindhoven (Holland), Artcompany; | 2013 Ascona (Schweiz), Galerie Kröger; Galliate (Italien), Galerie Violarte; | Ajdovscina (Slowenien), Galery Licna Hisa; Wiener Neustadt, Stadtmuseum; Slowenien, Gorenjski Muzej; | Niklasdorf VAZ 1. Erziennale, | Wolfurt, Galerie am Hofsteig; Kammern, Museumshof 2. Erziennale; Tegernsee (Deutschland), Arteg Kunstgalerie, | Bad Zwischenahn (Deutschland), Galerie Moderne, | Bad Eisenkappel, Galerie Vorspann

Kunstmessen (Auswahl)

Art fairs (selection)

1988 Art Zürich | 1989 Art Nürnberg | 1989–2003 Lineart Gent | 1993 Art Los Angeles | 1996 Art New York | 1997–2012 Art Innsbruck | 1998 Art Barcelona | 2000 Lineart Linz | 2001 Kunstmesse Salzburg | 2001 Art Vienna | 2002–2003 Art Bodensee | 2004 Art International Zürich; Art Pannonia Neusiedl/See | 2007–2009 Art Bodensee | 2009, 2012–2015 Art Karlsruhe | 2012–2015 WIKAM, Wien | 2013–2014 Art Austria, Wien | 2017 Art Austria, Art Salzburg, Art Bodensee, Art Luxembourg, Art Brussels | 2018/2021 Art Innsbruck, Art Monaco | 2021 Discovery Art Fair Frankfurt | 2022 Discovery Art Fair Cologne | 2023 Art Innsbruck, Fair For Art Vienna

Werke befinden sich in öffentlichen und privaten Sammlungen

Pieces of art are in public and private collections

Ägypten, Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Holland, Indien, Italien, Jordanien, Kanada, Kroatien, Kuwait, Luxemburg, Norwegen, Österreich, Polen, Rumänien, Russland, Schottland, Schweiz, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Australien, Türkei, Ungarn, USA, Taiwan, Monaco, China

Reisen seit 1984

Travelling since 1984

Ägypten, Bali, Brasilien, Dominikanische Republik, Kambodscha, Kap Verde, Indien, Jamaika, Australien, Jordanien, Karibik, Europa, Kuba, Mexiko, Philippinen, Südsee, Russland, Thailand, USA, Venezuela, Laos, China, Vietnam, Uruguay, Argentinien, Chile, Bolivien, Peru, Panama, Costa Rica

Auftragsarbeiten (Auswahl)

Commissioned work (selection)

- Böhler Edelstahl, Kapfenberg
- Norske Skog, Oslo (Norwegen)
- Privatstiftung Ratsch Südland, Ratsch
- HMZ Privatstiftung, Spielberg
- Kleine Zeitung, Graz
- ÖSTU Stettin, Leoben
- Golfplatz Murtal, Fohnsdorf
- Stadtgemeinde Leoben
- Raiffeisenbank, Knittelfeld
- 750 Jahre Marktgemeinde Niklasdorf
- Neuroth AG, Graz
- ÖH Kulturreferat, Leoben
- Vitalhotel, Bad Radkersburg
- Giro Credit, Graz
- Pfarre, Trofaiach
- Kulturbund, Leoben
- Brigl & Bergmeister Papierfabrik, Niklasdorf
- Wella Interkosmetik, Linz
- Montanuniversität, Leoben
- RSVG Restmüllverwertung, Eisenerz
- Privatstiftung Werner Gröbl, Graz
- Hotel Böhlerstern, Kapfenberg
- Prutsch & Partner, Graz
- Mayer Recycling, St. Michael
- Wohn u. Siedlungsgenossenschaft Ennstal, Liezen
- HBLA für Forstwirtschaft, Bruck/Mur
- Generali, Graz / Leoben
- Tourismusverband Leoben, Niklasdorf
- SOB Bauträger, St. Peter-Freienstein
- Verein Steirische Eisenstraße, Eisenerz
- iSi Airbag, Wien
- Asamer Hufnagel, Ohlsdorf
- BBG Baugeräte, Kapfenberg
- Wilfling Hoch- u. Tiefbau, Gratkorn
- Elektra Bregenz AG, Schwarz, Tirol
- Hotel Brückenwirt, Niklasdorf
- Hotel – Schloss Gabelhofen, Fohnsdorf
- Rottenmanner Bau- u. Siedlungsgenossenschaft, Rottenmann
- Pfarre Leoben-Niklasdorf

IMPRESSUM

IMPRESSUM

Herausgeber:
Steiermarkhof
Landwirtschaftskammer Steiermark
A-8052 Graz, Ekkehard-Hauer-Straße 33
+43/(0)316/8050 DW 7111
www.steiermarkhof.at
www.facebook.com/steiermarkhof
www.instagram.com/steiermarkhof

Katalogredaktion/Künstlerische Leitung:
Ing. Johann Baumgartner, MAS

Gestaltung:
Pauritsch Communication, Graz

Fotografien:
Mias Photoart
Michaela Pflieger
Heinz Pachernegg

Lektorat:
Christina Schlemmer, BA

Korrektur:
Mag.^a Nicole Salsnig

Druck:
Offsetdruck Dorrong OG, Graz

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Fotoquellen: Impressum bzw. direkt beim betreffenden Bild Medium: Veröffentlichte Artikel werden im Buch lektoriert und redaktionell bearbeitet. Namentlich ausgewiesene Inhalte müssen nicht unbedingt der Meinung des Herausgebers entsprechen. Der Herausgeber übernimmt auch keine Verantwortung für Inhalte, Zitate oder Zahlen.

Datenschutz: Die Herausgeber legen größten Wert auf den sorgfältigen Umgang mit personenbezogenen Daten. Aus diesem Grund folgt unsere Datenschutzpolitik dem Grundsatz der Wahrung des Datenheimnisses und betont in besonderer Weise den Schutz von personenbezogenen Daten. Die Quelle ist jeweils auf der Seite, beim betreffenden Objekt oder Artikel (Bild/Text) bzw. im Impressum ausgewiesen. www.steiermarkhof.at/datenschutz

Für den Inhalt: © Die Autor:innen

© 2024 by STEIERMARKHOF Landwirtschaftskammer Steiermark

» Kultur braucht einen wachen Geist. Zum Beispiel Ihren. «

Aus Überzeugung leistet die GRAWE seit vielen Jahren gerne einen Beitrag zur Förderung von Kunst und Kultur.

grawe.at

 **GRAWE** Die *meistempfohlene* Versicherung Österreichs.

Alljährlich werden in einer unabhängigen Studie (FMVÖ Recommender Award) 8.000 Versicherungskunden in ganz Österreich zu ihrer Zufriedenheit und Bereitschaft zur Weiterempfehlung befragt. Die GRAWE steht bei den überregionalen Versicherungen in der Gesamtbewertung der Versicherungen im Durchschnitt der Jahre 2018–2022 klar an erster Stelle. Details: grawe.at/meistempfohlen

Raiffeisen
Meine Bank 



**Kunst ist
Teil unserer Kultur.**

Kunst und Kultur sind eine Bereicherung für Geist und Seele. Aus diesem Grund fördert Raiffeisen etablierte Institutionen sowie junge Talente der Musik, Bühne und bildenden Kunst. So stärken wir die Region und erhalten das kulturelle Erbe Österreichs. raiffeisen.at

[hofgalerie]

Ekkehard-Hauer-Straße 33
A-8052 Graz
T: +43/(0)316/8050 DW 7111
F: +43/(0)316/8050 DW 7151
office@steiermarkhof.at
www.steiermarkhof.at

www.facebook.com/steiermarkhof
www.instagram.com/steiermarkhof



Auszeichnung
des Landes
Steiermark



Auszeichnung
der Stadt
Graz

€ 20,-